

Städtisches Progymnasium in Cosel O.-S.

Jahresbericht

über das Schuljahr 1910/1911.

34. Jahresbericht.

Prog.-Nr. 266.

Cosel.
Buchdruckerei von S. Radel.
1911.



900
6

266



I. Lehrverfassung.

Die Jahrespenſen entsprechen den amtlichen Lehrplänen.

Zfb. Nr.	Lehrer.	III.	III.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.
		III.	III.	III.	IV.	V.	VI.	
1.	Schwarzkopf, Direktor. Ord. U II u. O III.	Latein 5	Latein 8					13
2.	Prof. Dr. Chory, Ord. IV.	Griechisch 6	Erdfunde 1		Latein 8 Deutsch 3 Geschichte 2			20
3.	Prof. Weckert, Ord. VIII.	Französisch 3 Latein 2	Griechisch 6 Französisch 2	Latein 8				21
4.	Prof. Weisbach.	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdfunde 1	Deutsch 2 Geschichte 2	Deutsch 2 Geschichte 2 Französisch 2	Französisch 4 Erdfunde 2			22
5.	Oberlehrer Schnurbusch.	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 3 Naturkunde 2	Mathematik 3 Naturkunde 2	Mathematik 4 Naturkunde 2		Naturkunde 2	24
6.	Oberlehrer Zenker, Ord. VI.	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Erdfunde 1	Religion 2	Religion 2 Erdfunde 2	Religion 3 Latein 8	24
7.	Bisf. Hilfsf. Bergmann, Ord. V.			Griechisch 6		Latein 8 Deutsch 3	Deutsch 4 Erdfunde 2	23
8.	Techn. Lehrer Krause.		Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 1	Zeichnen 2	Zeichnen 2 Rechnen 4 Schreiben 2 Naturkunde 2	Rechnen 4 Schreiben 2 Singen 2	27
9.	Bis 1. X. Bitar Fiedler, seitdem Bitar Prasse.	Religion 2		Religion 2		Religion 2	Religion 1	7
10.	Lehrer Walter.	Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3		9
		33	33	33	32	30	30	

II. Geschichte der Anstalt.

Nach Prüfung der neu angemeldeten Schüler am 4. April wurde das neue Schuljahr am 5. April mit einem Gottesdienste für die katholischen Schüler eröffnet. An Stelle des von hier geschiedenen Vikar Wolf übernahm Vikar Fiedler, und als auch dieser seine hiesige Stellung aufgab, am 1. Oktober Vikar Prasse den evangelischen Religionsunterricht. Mit Beginn des Schuljahres trat auch als etatsmäßiger wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr Bergmann in das Lehrerkollegium ein. — Aus der Dr. Heinrich-Brieger-Stiftung erhielt der Untersekundaner Wozka das Werk „Doflein, Ostasienfahrt“, der Obertertianer Wawrzinek „Hahn, Physikalische Freihandversuche.“ — Aus der Kollar-Stiftung wurden 5 Stipendien verteilt. Aus der Schiller-Stiftung wurden am 10. November Schillers Werke dem Obertertianer Hofmann und dem Untertertianer Wawrzinek gegeben. — Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, der in herkömmlicher Weise durch Schulaktus begangen wurde, hielt Professor Weisbach die Festrede über: „Staatsbürgerliche Erziehung und staatsbürgerlichen Unterricht an höheren Schulen.“ Das von Sr. Majestät der Anstalt geschenkte Werk „Deutschlands Seemacht“ wurde dem Untersekundaner Wozka zugewiesen. Die Stipendien aus der Jubiläumsstiftung wurden ebenfalls an diesem Tage verteilt.

Am 9. November wurde der katholische Religionsunterricht durch den Fürstbischöflichen Kommissar Prof. Dr. Buchwald, am 25. März der evangelische Religionsunterricht durch den Generalsuperintendenten D. Nottebohm revidiert.

Die Schlußprüfung wurde unter dem Voritze des Provinzialschulrat Klau am 22. März abgehalten. Das Thema des deutschen Prüfungsaufsatzes war: „Zell und Gefhler“. In der Mathematik waren folgende Aufgaben zu bearbeiten: 1) Der Inhalt eines rechtwinkligen Dreiecks ist 630 qm, die eine Kathete ist um 17 m größer als die andere. Wie groß sind die Seiten? — 2) Ein Dreieck zu zeichnen aus der Seitenhalbierenden einer Seite, der Differenz der beiden Höhenabschnitte auf dieser Seite und der größeren der beiden anderen Seiten. ($s_c = k = 5$ cm, $p - q = 1 = 3$ cm, $a = m = 7$ cm). — 3) Die Seite eines regelmäßigen Sechsecks ist 5,75 cm. Zu berechnen sind der Inhalt des Sechsecks, der Inhalt des umbeschriebenen und der Umfang des eingeschriebenen Kreises.

Die Prüfung bestanden die Untersekundaner Wilhelm Bednarz aus Safran Kr. Cosel, Hans Bothe, Max Bothe aus Cosel, Emil Breittkopf aus Nesselwitz Kr. Cosel, Hans Dewald aus Königshütte, Georg Florek aus Randzin Kr. Cosel, Alois Gaja, Josef Goldmann aus Cosel, Viktor Goldmann aus Ratibor, Josef Hahn aus Kostenthal Kr. Cosel, Karl Hertrampf aus Cosel, Johann Himmel aus Dittmerau, Kr. Leobschütz, Kurt Kittlaus aus Cosel, Erich Krause aus Pogorzelle Kr. Cosel, Anton Krumpich aus Rogau Kr. Cosel, Anton Lex aus Bülkowitz Kr. Leobschütz, Josef Pampuch aus Alt-Schalkowitz Kr. Oppeln, Ludwig Pawlik aus Groß-Nimsdorf Kr. Cosel, Anton Schega aus Kerpen Kr. Neustadt OS., Paul Scheiha, Willy Schneider aus Cosel, Hermann Schönfeldt aus Randzin Kr. Cosel, Edmund Smykalla aus Wechnitz Kr. Cosel, Georg Wozka aus Cosel.

III. Statistik.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Laufe des Schuljahres.

Klassen	II	III	III	IV	V	VI	Summe.
1. Bestand am 1. Februar 1910	28	34	40	30	24	25	181
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	21	6	4	4	4	2	41
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	22	28	23	20	19	—	112
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	4	1	24	30
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres	29	34	30	27	20	28	168
5. Zugang im Sommerhalbjahre	1	2	2	—	1	1	7
6. Abgang im Sommerhalbjahre	1	1	—	—	—	1	3
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	3	—	1	2	—	7
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	30	38	32	28	23	28	179
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	1	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	1	2	2	1	7
11. Schülerzahl am 1. Februar 1911	31	38	31	26	21	27	174

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Kath.	Ev.	Dissid.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	129	32	—	8	74	94	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	139	34	—	6	72	107	—
3. Am 1. Februar	134	33	—	7	71	103	—

Aus dem Kreise Cosel waren am 1. Februar d. J. 145 Schüler.

IV. Bücherverzeichnis.

- Religion, katholisch. Biblische Geschichte und Katechismus. König, Handbuch. Rothe, Choralbuch.
 evangelisch. Wendel, biblische Geschichte. Decke-Tröger, rel. Lernstoff. Leimbach, Leitfaden. Bölder-Strack, bibl. Lesebuch. — Kirchenlieder.
- Deutsch. Ewers und Walz, Lesebuch. v. Sanden, Sprachlehre.
- Latein. Ellendt-Schffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbücher, für II. II Haacke und Köpfe, Aufgaben zum Übersetzen III.
- Griechisch. Kägi, Grammatik und Elementarbuch.
- Französisch. Floeg-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausg. E.
- Geschichte. Eckertz, Hilfsbuch der deutschen Geschichte. Zäger, Hilfsbuch der alten Geschichte.
- Erdfunde. Seydlitz, Ausg. D.
- Mathematik. Kambly-Roeder, Planimetrie. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Harms und Kallius, Rechenbuch.
- Naturkunde. Sumpf, Physik. Wossidlo, Naturgeschichte.
- Singen. Erk und Greef, Sängerbuch.

V. Mitteilungen an die Eltern.

Die Ferien für das Schuljahr 1911 sind vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium wie folgt festgesetzt worden:

1. O s t e r n. Schulschluß: Dienstag, den 4. April.
Schulanfang: Donnerstag, den 20. April.
2. P f i n g s t e n. Schulschluß: Freitag, den 2. Juni.
Schulanfang: Freitag, den 9. Juni.
3. S o m m e r f e r i e n. Schulschluß: Dienstag, den 4. Juli.
Schulanfang: Dienstag, den 8. August.
4. H e r b s t f e r i e n. Schulschluß: Sonnabend, den 30. September.
Schulanfang: Mittwoch, den 11. Oktober.
5. W e i h n a c h t e n. Schulschluß: Donnerstag, den 21. Dezember.
Schulanfang: Donnerstag, den 4. Januar 1912.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April. Für die katholischen Schüler findet an diesem Tage um 8 Uhr früh ein Gottesdienst in der Pfarrkirche statt. Bei der Aufnahme ist der Impfschein oder Wiederimpfschein vorzulegen. Bedingung für die Aufnahme in Sexta ist die Fähigkeit, deutsche und lateinische Druckschrift geläufig zu lesen, ein leichtes deutsches Diktat ohne grobe Fehler zu schreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen und Bekanntschaft mit den Grundbegriffen der Erdkunde. Schüler, die in Sexta aufgenommen werden sollen, dürfen nicht jünger als 9 Jahre und nicht älter als 12 Jahre sein.

Jede gewünschte Auskunft zu erteilen, sowie geeignete Pensionen nachzuweisen, bin ich gern bereit.

Coßel im März 1911.

G. Schwarzkopf,
Direktor.

A. über

Nr.	
1.	Bestand am 1. I.
2.	Abgang bis zum
3.	a) Zugang durch
	b) Zugang durch
4.	Schülerzahl am 1. I.
5.	Zugang im Sommer
6.	Abgang im Sommer
7.	Zugang durch Ausw.
8.	Schülerzahl am 1. I.
9.	Zugang im Winter
10.	Abgang im Winter
11.	Schülerzahl am 1. I.

B. über

1. Am Anfange des I.
 2. Am Anfange des II.
 3. Am 1. Februar
- Aus dem Kreise

Religion, katholisch
evangelisch

Deutsch. Ewers und
Latein. Ellendt-Sch
Aufgaben

Griechisch. Kägi,
Französisch. Plo
Geschichte. Eckert,
Erdkunde. Seyditz
Mathematik. K

Naturkunde. Sur
Singen. Erk und

e des Schuljahres.

I	III	IV	V	VI	Summe.
	40	30	24	25	181
	4	4	4	2	41
	23	20	19	—	112
	1	4	1	24	30
	30	27	20	28	168
	2	—	1	1	7
	—	—	—	1	3
	—	1	2	—	7
	32	28	23	28	179
	—	—	—	—	2
	1	2	2	1	7
	31	26	21	27	174

Verhältnisse.

Diffid.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausländer
—	8	74	94	—
—	6	72	107	—
—	7	71	103	—

45 Schüler.

S.

Minig, Handbuch. Rothe, Choralbuch.
Tröger, rel. Lernstoff. Leimbach,
buch. — Kirchenlieder.

hre.

icher, für II. II Haacke und Köpfe,

Ausg. E.

er, Hilfsbuch der alten Geschichte.

Aufgaben-Sammlung. Harms und

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

V. Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist eine Untersuchung über die Bedeutung der Sprache in der menschlichen Kultur. Sie ist in drei Teile gegliedert: I. Die Sprache als Ausdruck der menschlichen Natur, II. Die Sprache als Werkzeug der menschlichen Kultur, III. Die Sprache als Symbol der menschlichen Kultur. In dem ersten Teil wird die Sprache als ein Produkt der menschlichen Natur betrachtet, in dem zweiten Teil wird sie als ein Werkzeug der menschlichen Kultur betrachtet, in dem dritten Teil wird sie als ein Symbol der menschlichen Kultur betrachtet. Die Sprache ist ein Produkt der menschlichen Natur, weil sie aus der menschlichen Natur hervorgeht. Sie ist ein Werkzeug der menschlichen Kultur, weil sie zur Vermittlung der menschlichen Kultur dient. Sie ist ein Symbol der menschlichen Kultur, weil sie die menschliche Kultur symbolisiert.

Die Sprache ist ein Produkt der menschlichen Natur, weil sie aus der menschlichen Natur hervorgeht. Sie ist ein Werkzeug der menschlichen Kultur, weil sie zur Vermittlung der menschlichen Kultur dient. Sie ist ein Symbol der menschlichen Kultur, weil sie die menschliche Kultur symbolisiert. Die Sprache ist ein Produkt der menschlichen Natur, weil sie aus der menschlichen Natur hervorgeht. Sie ist ein Werkzeug der menschlichen Kultur, weil sie zur Vermittlung der menschlichen Kultur dient. Sie ist ein Symbol der menschlichen Kultur, weil sie die menschliche Kultur symbolisiert.